

sammiten städtischen Gelehrtenschulen nur eine Summe von 7000 Thlr. in Anspruch genommen wird. Der Abg. v. Thielau hat allerdings nicht mit Unrecht bemerkt, es fehle in dem Berichte eine Vorlage von dem Bedürfnisse, und es wäre auch wohl zu wünschen gewesen, wenn darauf Bezug genommen worden wäre; allein der Stat, wie er von der Staatsregierung gegeben worden ist, weist das Bedürfnis vollständig nach. Man rechnet den Aufwand für eine Gelehrtenschule in einer mittlern Stadt zu 6931 Thlr. an. Nun ist ein Vergleich mit den Mitteln angestellt worden, welche die einzelnen Schulen besitzen, und so hat z. B. die Freiburger durch Schulgeld und andere Mittel eine Einnahme von zusammen 4700 Thlr., und es würde also ein Zuschuß von 2231 Thlr. nöthig sein. Es ist übrigens nicht die Absicht der Deputation, diese Zuschüsse ganz zu bewilligen, aber auf die angegebene Weise würde man in den einzelnen Fällen verfahren. Uebrigens halte ich es doch für nöthig, für Annaberg einige Worte zu sprechen. Die Staatsregierung hat auch bereits erklärt, daß sie beabsichtige, die Annaberger Gelehrtenschule zu erhalten, und es scheint mir die Stadt aus dem Grunde dazu geeignet zu sein, weil ihre geographische Lage von der Beschaffenheit ist, daß, wenn dort kein Lyceum sich befände, eine Lücke sein würde. Es liegt Annaberg in einem Triangel, und zwar dem Winkel, wenn man Freiberg und Zwickau als die zwei Endpunkte betrachtet, und es würden also die an Böhmen grenzenden Orte gänzlichen Mangel an einem Lyceum haben, obwohl die Bevölkerung daselbst sehr groß ist. Von einer Fehlerhaftigkeit dieser Institute kann nicht die Rede sein, sondern nur davon, daß man ihre Bedürfnisse in Ansehung der Mathematik und Physik befriedige. Der Abg. sagt, sie hätten sich überlebt; allein ich bemerke nur, daß wir bei anderer Gelegenheit schon aus dessen Munde gar oft dieses Wort gehört haben, und ich befürchte zuletzt, daß er uns auch noch sagen wird, wir hätten uns selbst überlebt, und auf diese Weise möchte ich wissen, wann das Alter eintrete, wo man sagen könnte, es habe sich etwas nicht überlebt. Ich glaube schwerlich, daß eine Zeit eintreten wird, wo ein solches Institut, welches der Zeit in vollkommener Maße nach seiner Ansicht entspricht, hergestellt wird. Ich sehe in der That nicht ab, warum sie den Anforderungen der Zeit nicht entsprechen sollen; es wird ein solcher Unterricht dort ertheilt, wie er nach den jetzigen Bedürfnissen verlangt wird, die humanistische Bildung findet besondere Berücksichtigung, und ich kann sie nur den Bedürfnissen der Zeit angemessen finden.

Abg. Rour: Es scheint mir, daß im Wesentlichen die 2 Mitglieder der Deputation, welchen sich 2 andere Mitglieder angeschlossen, materiell, wenn auch nicht formell, der Majorität der Deputation zugethan sind. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß sie in materieller Beziehung ganz übereinstimmend sind; eine Stimme will ich vielleicht ausnehmen; ich bin aber der Gewißheit, daß der 2. Kammer der sächsischen Ständeversammlung die wissenschaftliche Bildung am Herzen liegt. Ich bedaure nur, daß nicht mehr dafür geschehen kann. Es ist nach meinem Dafürhalten unerläßlich nothwendig, daß von Seiten des Staates

etwas zum Bestehen und zur Förderung des gelehrten Schulwesens gethan werde. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Landesschulen gegen die städtischen Gelehrtenschulen sehr begünstigt sind; in mehreren Städten sind Gymnasien, welche sich einer Einrichtung erfreuen, die, ich will nicht sagen ganz gleich steht, aber nicht weit hinter der zurückbleibt, wie sie auf den Landesschulen besteht. Es wird dort eine Bildung ertheilt, welche sich an verschiedenen Männern vorzüglich erprobt hat. Aber diese Schulen können ohne Unterstützung des Staates das nicht leisten, man müßte denn ein so hohes Schulgeld fordern, daß namentlich die armen Staatsbürger gehindert wären, ihren Söhnen eine wissenschaftliche Bildung geben zu lassen, wenn diese auch Talent hätten, und das werden wir nicht wollen, daß diese höhern Schulen nur für reiche Leute da sein sollen. Ist es gewiß, daß diese Schulen sich nicht durch das Schulgeld erhalten können, so glaube ich doch nicht, daß man einer Stadt, wo eine solche Schule besteht, zumuthen könne, das ganze Bedürfnis aufzubringen. Allerdings sind solche Schulen hier und da reichlich dotirt, sie werden auf Kosten der Stadtkasse unterhalten; allein die Forderungen der Zeit haben es mit sich gebracht, daß diese Anstalten mit allen ihren Mitteln nicht mehr bestehen können. Ich bin also überzeugt, daß es sehr nothwendig ist, ihnen eine Unterstützung zu gewähren, wenn sie gründlich verbessert werden sollen. Wie sie verbessert werden sollen, ist Sache der Administration, und wie das zu vertheilen sei, was die ständische Bewilligung festsetzt, ist gleichfalls Administrationssache, und ich bin gewiß, daß alle mögliche Rücksicht dabei genommen werde. Ich nehme für meine vaterländische Provinz, für meine Vaterstadt nichts in Anspruch; ich erwarte gewiß, daß auch auf sie Bedacht genommen wird, allein dem Gutachten der Deputation in ihrer Majorität ganz beizustimmen, habe ich formelle Bedenken, und ich würde es sehr gern gesehen haben, wenn wir durch die einfache Erklärung der Staatsregierung, daß diese Summe postulirt werde, über diese Bedenken hinweggehoben würden, und dann würde es uns nicht schwer werden, uns für die Bewilligung auszusprechen.

Abg. v. Thielau: Ich muß einiges entgegensetzen, was ich für nothwendig halte, um wenigstens mein Votum zu begründen. Ich darf mich nicht einlassen, über die Gründe zu sprechen, welche die 1. Kammer gehabt hat, das Gesetz über die Gelehrtenschulen so zu behandeln, wie sie es gethan, noch auch darüber, warum das Cultusministerium das Gesetz zurückgenommen hat, daß aber die 1. Kammer in ihrer Majorität nicht von dem Grunde geleitet wurde, weil man eine Unterstützung in Anspruch genommen hat, ist gewiß. Es ist nicht zu leugnen, daß Gelehrtenschulen ein Bedürfnis für unser Land sind; wenn aber zur Unterhaltung der Gelehrtenschulen ein Postulat an die Stände gebracht wird, so frage ich Sie vor allen Dingen, wozu dieses Land einer so großen Menge Gelehrtenschulen bedürfe, als sich der Zeit im Lande befinden? Es liegt kein Schulgesetz vor, daher ich auch hier nur in Kurzem bemerke, daß ich überzeugt bin, daß es uns an Gelehrtenschulen nicht mangle, sondern gerade an den Schulen, welche von den gelehrten Studien abziehen. Ich